

LESEPROBE

Alyha Winterstorm

Das allerschönste Weihnachtsgeschenk

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Rollen

Erzähler

Horst

Christian

Christof Leseratte

Rudi Griesgram

Anita Heutenicht

Alte Frau

Susi

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

1. Szene

- ERZÄHLER** Jedes Jahr ist es das gleiche! Hält der Winter Einzug in unserem Lande, so denkt jeder von uns an das Weihnachtsfest, das im letzten Monat des Jahres seinen Platz hat, und mit den Gedanken an das Weihnachtsfest stellt sich in jedem Jahr die Frage: Was soll ich bloß schenken? Da sind die Eltern, die Schwester, der Bruder, der Freund, die Freundin- jedem möchte man zum Fest eine Freude bereiten.
- So wie uns allen ging es auch unserem Helden in dieser Geschichte, der mit seinem besten Freund zusammen saß, und die beiden hatten, drei Wochen vor Weihnachten, natürlich nur ein Thema: Was soll man schenken?
- HORST** Heute war ich im Kaufhaus, um nach der Uhr zu sehen, die ich meiner Freundin schenken werde. Ich kann dir sagen, das ist ein besonders schönes Stück!
- CHRISTIAN** Deine Freundin? Seit wann ist Susi deine Freundin? Das ist ja was ganz Neues! Letzte Woche wollte sie noch nicht einmal mit dir ausgehen. Mit mir ist sie ausgegangen und ich werde ihr zum Weihnachtsfest etwas besonders Wertvolles schenken.
- HORST** Was willst du ihr schon schenken, du alter Geizhals. Die Uhr, die ich Susi schenken werde, kostet zweihundert Euro. Hast du so viel Geld, um da mithalten zu können? Wohl nicht, hä?
- CHRISTIAN** Du bist doch ein alter Angeber! Glaubst du wirklich, dass es eine Rolle spielt, wie wertvoll ein Geschenk ist? Wichtig ist doch nur, dass das Geschenk von Herzen kommt.
- HORST** Das sagst du doch nur, weil du kein Geld hast, um Susi ein schönes Geschenk zu kaufen.
- CHRISTIAN** So ein Blödsinn! Wenn ich das möchte, kaufe ich ihr eine wertvolle Kette.
- HORST** Und warum tust du das nicht? Weil du zu geizig bist, und darum möchte Susi auch nichts von dir wissen.
- CHRISTIAN** Jetzt pass mal auf, du Besserwisser, so langsam gehst du mir ganz schön auf die Nerven. Ich werde dir beweisen, dass ich das bessere Geschenk für Susi finde. Ich werde sofort losgehen und es besorgen.
- HORST** Ha, ha, ha, das glaube ich nicht! Wo willst du um diese Zeit ein Geschenk kaufen? Es ist Samstagabend, sechs Uhr, und die Geschäfte haben längst geschlossen, ha, ha, ha, willst du vielleicht zum Bahnhofskiosk gehen und dort ein paar Zeitschriften für Susi kaufen? Ha, ha, ha, ich krieg mich nicht mehr ein!
- CHRISTIAN** Du bist vielleicht ein blöder Kerl. Ich weiß schon, dass am Samstagabend die Geschäfte geschlossen haben und ich brauche für mein Geschenk nicht in ein Geschäft zu gehen! Mein Geschenk kann man nämlich in keinem Geschäft kaufen, so einzigartig ist es.
- HORST** So einzigartig ist es? Ha, ha, ha, gib mir mal nen heißen Tipp, was dein Geschenk so einzigartig macht!
- CHRISTIAN** Das verrate ich nicht, sonst schnappst du es mir noch vor der Nase weg.
- HORST** Du kannst es mir nicht verraten, weil du es nicht weißt!
- CHRISTIAN** Wir werden schon sehen, über welches Geschenk sich Susi am meisten freut. Ich muss jetzt los! Schließlich muss ich heute Abend noch das allerschönste Weihnachtsgeschenk besorgen, und morgen Mittag treffen wir uns. Dann werde ich dir mein Geschenk zeigen.
- HORST** Ich wünsche dir viel Erfolg, ha, ha, ha!

2. Szene

- ERZÄHLER** Christian trat auf die Straße. Eine Eiseskälte schlug ihm entgegen. Was sollte er nur tun? Wo konnte er am Samstagabend ein Weihnachtsgeschenk besorgen und noch dazu das allerschönste?
- Kaum ein Mensch war an diesem Abend unterwegs und jetzt fing es auch noch an zu schneien.
- Christian wusste keinen Rat. Zielloos streifte er durch die leeren Straßen. Immer heftiger begann es zu schneien.
- Schließlich flüchtete Christian vor dem kalten Nass in eine Einkaufspassage, wo es hell und warm und außerdem trocken war.
- Sehnsüchtig betrachtete Christian die Waren in den Auslagen. Hier gab es alle Geschenke die man sich vorstellen konnte, aber sie waren für ihn unerreichbar, denn zum einen war Samstagabend und er konnte nichts kaufen, und zum anderen hatte Christian kein Geld. Horst hatte schon Recht gehabt, als er sagte, dass er nie eine Uhr für zweihundert Mark kaufen konnte, selbst wenn er dies wollte. Sein Freund würde ihn morgen furchtbar auslachen, wenn er ohne Geschenk zurückkam, und sicher würde er Susi von seiner Blamage erzählen.
- CHRISTIAN** Das hat man nun davon, wenn man den Mund zu voll nimmt. Jetzt irre ich hier umher und weiß nicht, was ich tun soll. Susi wird sich über mich lustig machen, wenn ich am Heiligen Abend ohne ein Geschenk dastehe. Hoppla ...
- CHRISTOF LESERATTE** Kannst du nicht aufpassen, wo du hintrittst? Du ruinierst ja mein Hab und Gut!
- CHRISTIAN** Tut mir wirklich leid, ich habe deinen Rucksack nicht gesehen...
- CHRISTOF LESERATTE** Das hast du extra gemacht ... Da schleppt man den ganzen Tag so schwer, und dann will man sich nur kurz ausruhen, und schon hat man Ärger ...
- CHRISTIAN** Aber, entschuldige bitte, warum sollte ich mit Absicht gegen deinen Rucksack stoßen, ich kenne dich doch überhaupt nicht und ich ...
- CHRISTOF LESERATTE** Waaas, du kennst mich nicht? Ich bin in der ganzen Stadt bekannt, jeder kennt mich! Ich gehöre zum Stadtbild dieser Stadt ...
- CHRISTIAN** Jetzt aber mal halblang! Ich kann doch nicht jeden kennen, der in dieser Stadt herumläuft! Wie kommst du bloß auf die Idee, dass ich dich kennen muss?
- CHRISTOF LESERATTE** Ich bin der berühmte Christof Leseratte, mich kennt einfach jeder! In welcher Straße wohnst du?
- CHRISTIAN** In der Goethestraße, warum?
- CHRISTOF LESERATTE** Ach ja, richtig, Goethestraße 3. Das Haus mit dem Teich im Vorgarten.
- CHRISTIAN** Woher weißt du das?
- CHRISTOF LESERATTE** In der Gegend, in der die Goethestraße ist, bin ich immer mittwochs. An deiner Haustür habe ich auch schon geklingelt und deine Mutter hat mich weggejagt. Du hast im Flur gestanden. Ich habe dich genau gesehen!
- CHRISTIAN** Was wolltest du denn an unserer Haustür?
- CHRISTOF LESERATTE** Alte Bücher natürlich!
- CHRISTIAN** Ach, du sammelst Bücher! Ist das dein Hobby?
- CHRISTOF LESERATTE** Das kann man wohl sagen. Ich sammele jedes alte Buch, das mir in die Hände fällt.
- CHRISTIAN** Da bist du sicher sehr gebildet.

- CHRISTOF LESERATTE** Woher willst du wissen, ob ich gebildet bin? Du hast doch behauptet, dass du mich nicht kennst!
- CHRISTIAN** Ich dachte nur. Wer so viele Bücher liest, muss schon gebildet sein.
- CHRISTOF LESERATTE** Wie kannst du behaupten, dass ich die Bücher lese, wo du mich doch überhaupt nicht kennst.
- CHRISTIAN** Jetzt sei doch nicht so gereizt! Was soll man denn sonst mit Büchern tun, wenn nicht lesen?
- CHRISTOF LESERATTE** Na, sammeln und herumtragen. In der letzten Zeit bekomme ich bei meiner Leidenschaft immer wieder von zu Hause einen Strich durch die Rechnung gemacht, denn sie sagen, dass ich endlich aufhören soll, so viele Bücher mit nach Hause zu bringen, und sie verbieten mir sogar, meine Bücher mit mir herum zu tragen. Wenn ich Glück habe, darf ich ab und zu fünf Kilogramm Bücher in meinen Rucksack packen.
- CHRISTIAN** Aber dein Rucksack sieht aus, als wären mindestens zehn Kilogramm Bücher drin.
- CHRISTOF LESERATTE** Ja, heute habe ich denen zu Hause ein Schnippchen geschlagen. Ich habe meinen Rucksack, als sie nicht aufgepasst haben, ganz unauffällig in den Keller gebracht.
- CHRISTIAN** Das verstehe ich nicht.
- CHRISTOF LESERATTE** Das macht nichts! Man muss nicht alles verstehen. Erzähle mir lieber, was du so sammelst.
- CHRISTIAN** Eigentlich sammele ich überhaupt nichts.
- CHRISTOF LESERATTE** Wie, du sammelst überhaupt nichts? Warum läufst du dann bei diesem Sauwetter hier durch die Stadt?
- CHRISTIAN** Man muss doch nicht unbedingt etwas sammeln, wenn man am Abend durch die Straßen läuft.
- CHRISTOF LESERATTE** Muss man nicht?
- CHRISTIAN** Natürlich nicht! Ich bin unterwegs um das allerschönste Weihnachtsgeschenk für meine Freundin zu suchen.
- CHRISTOF LESERATTE** Da wirst du aber heute Abend kein Glück haben. Oder hast du noch nicht bemerkt, dass die Geschäfte geschlossen sind?

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller